

Inhalt

0	Vorwort: Warum dieses Buch?	9
1	Was ist eine Schlangengrube? Wie kommt man zur Oase?	17
2	An- und Abreise: Wie erreiche ich Academia, ohne in eine Schlangengrube zu fallen?	22
3	Gepäckfragen: Was muss ich mitbringen?	27
4	Geschichte: Wie wurden Universitäten zu Orten mit Schlangengruben?	37
4.1	Autokratie	40
4.2	Grabenkampfuniversität	40
4.3	Anarchie	41
4.4	Stammesgesellschaft	42
4.5	Demokratie	43
4.6	Universität als profitorientierter Betrieb	43
5	Flora und Fauna: Was wächst, blüht und gedeiht in Universitäten?	46
5.1	Stamm der Nutznießer	47
5.2	Stamm der Kämpfer	50
5.3	Stamm der vom Aussterben bedrohten Exoten	58

6	Kultur und Besonderheiten. Sitten und Gebräuche im Volk der Wissenschaftler	61
6.1	Sandkastenspiele in Academia	61
6.2	Berufungsrituale	62
6.3	Bewerbungstipps	66
6.4	Die emotionale Seite der Berufungsverfahren.....	69
6.5	Forschungskultur.....	72
6.6	Politspiele in den Gremien	74
6.7	Rituelles Missverstehen.....	78
6.8	Perpetuum Mobile: Konkurrenz	79
7	Essen und Trinken	82
7.1	Die Grundnahrungsmittel kennen, den Mainstream identifizieren	82
7.2	Die Würzscharfen: Gegenposition zum eigenen Fachbereich finden	83
7.3	Das Anrichten der Speisen: Sich körpersprachlich und rhetorisch eloquent präsentieren	85
8	Sehenswürdigkeiten: „Must-go-Areas“!	93
8.1	1. Ort: Tagungen	99
8.2	2. Ort: wichtige Fachgesellschaften	100
8.3	3. Ort: Zeitschriften	102
8.4	4. Ort: Gremien	105
8.5	5. Ort: der Fakultätsalltag	108
8.6	6. Ort: übergreifende Fachtreffen	110
8.7	7. Ort: die Partnerhochschule im Ausland	112
8.8	8. Ort: Freizeitaktivitäten mit Fakultätsgrößen	114
8.9	9. Ort: die Lehre	116
8.10	10. Ort: die Medienwelt	120
8.11	11. Ort: das Sprungbrett Vertretungsprofessur	123
9	Insidertipps	125
9.1	Zweifeln ist die Basis wissenschaftlichen Denkens	125
9.2	Zurück zum ursprünglichen Denken!	126
9.3	Eintauchen in die Fachgeschichte	128

9.4	Concept Mapping zur Strukturierung der Gedanken	129
9.5	Positives Lesen als Grundhaltung	131
9.6	Echte Lust an wissenschaftlicher Arbeit entwickeln	132
9.7	Nach Praxisrelevanz suchen	134
9.8	Einüben von Begeisterung	136
9.9	Aufbau einer guten Literaturlistenbank von Anfang an	138
9.10	Sich am roten Faden der eigenen Arbeit festhalten	140
9.11	Kritische Freunde gewinnen	141
9.12	Den Geltungssüchtigen den Spiegel entziehen!	142
9.13	Literaturkenntnis als Abwehrwaffe	144
9.14	Zwischen den Zeilen lesen können	145
9.15	Textbausteine klug verwalten	147
9.16	Forschungstagebuch führen	148
9.17	Zielführendes Selbstmanagement	149
10	Gefahren: „No-go-Areas“!	153
10.1	Selbstaufgabe	153
10.2	Vertrauensseligkeit	155
10.3	Ideenklau	155
10.4	Doppelbödigkeit	156
10.5	Sexuelle Übergriffe	157
11	Tipps für die Reise: Wo kann ich wohnen? Wo sollte ich mich zeigen und aufhalten?	158
12	Botschaften: Woher bekomme ich Hilfe?.....	166
12.1	Institutionelle Hilfe	166
12.2	Hilfe zur Selbsthilfe	167
13	Sprachführer	170
13.1	Merkmale der Wissenschaftssprache	172
13.2	Nützliche Redewendungen	175
13.3	Nützliche Vokabeln	177
13.4	Zwischen den Zeilen lesen lernen	179

14	Bloß nicht	181
14.1	Unwissenheit vertuschen wollen! Das mögliche Wissen ist unendlich	182
14.2	Klüger sein wollen als der Professor! Primus und Primadonna sind sakrosankt	184
14.3	Mit der Nachbaruniversität paktieren! Der Feind steht immer links oder rechts	185
14.4	Nestbeschmutzung betreiben! Universitäten wollen nicht befleckt werden	187
14.5	Plagiate veröffentlichen! Die Grundregeln von Wissenschaft müssen bleiben	188
14.6	Auf später hoffen und Datenberge anhäufen!	191
14.7	Die Karriere allein versuchen! Netzwerke sind stärker	191
14.8	Dankbarkeit erwarten! Wir sind nicht im Feudalsystem	193
14.9	An Freundschaft glauben! Judasküsse können töten	195
14.10	Mobbing zulassen! Niemals Opfer werden!	197
14.11	Dem Mainstream hinterher laufen! Eigenständigkeit zahlt sich aus	198
15	Nachwort: Ethische Bedenken	199
	Literaturverzeichnis	201